

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.85 Mk., mit Postfr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Neud, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2gespaltene Petitzelle oder deren Raum. Anzeigen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzelle oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Neud,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 186.

Donnerstag, 17. August. (Sibylla.)

1905. 80. Jahrg.

König Eduard von England

hat sich über Blissingen und Nisch, wo er dem Kaiser Franz Josef einen kurzen Besuch abstattete, zur Kur nach Marienbad begeben. Eine Begegnung mit unserem in Wilhelmshöhe weilenden Kaiser hat nicht stattgefunden, was nicht besonders auffallen würde, wenn nicht englische Blätter vorher eine solche Begegnung angekündigt hätten. In London konnte man besser über die Absichten des Königs unterrichtet sein als anderswo, und es hing lediglich von ihm ab, ob er die Gelegenheit zu einem Besuche des Kaisers benutzen wollte oder nicht. In Wahrheit scheint er den Gedanken, auf seiner Durchreise durch Deutschland den Kaiser zu begrüßen, niemals gehabt zu haben, wenigstens ist an unseren Kaiser eine solche Absicht in keiner Form herangetreten. Es liegt nicht viel daran. Tugend eine Pflicht des reisenden Monarchen bestand nicht, und so war auch an unsern Kaiserhöfen die Ankündigung einer Begrüßungsabsicht nicht erwartet worden. Läge außerdem ein Veräumnis vor, so könne es von dem Könige nach seiner Kur in Marienbad immer noch nachgeholt werden. Man kann also aus der Unterlassung keinen positiven, sondern nur den negativen Schluss ziehen, daß die Intimität zwischen beiden Herrschern gegenwärtig keinen hohen Grad aufweist, daß sich der König zu einem besonderen Höflichkeitssakte verpflichtet zu fühlen braucht.

König Eduard hat ein starkes Gefühl für öffentliche Stimmungen. Ein großer Teil des englischen Volkes wünscht noch immer keine besond. Freundschaften gegenüber Deutschland. Die deutsche Feindschaft gegen England zu beschuldigen. So soll jetzt angeblich durch deutsch-dänisch-russische Verhandlungen daran gearbeitet werden, die Ostsee zu einem mare clausum zu machen, d. h. die Zugänge um Dänemark für den Kriegsfall zu sperren. Viele Engländer glauben auch an das Märchen, daß Kaiser Wilhelm den norwegischen Thron für einen seiner Söhne erwerben möchte, und haben es mit Verdrigung begrüßt, daß das englische Kanalgebiets eine Uebungsfahrt nach der Ostsee machen soll. Die englische Regierung läßt freilich diese Fahrt als möglichst harmlos hinstellen. Ein Londoner Offiziosus schrieb, wenn damit eine demonstrative Absicht verbunden wäre, hätte die Regierung die Rückkehr der Schlachtschiffe aus Ostasien abgewartet und sie mit dem Kanalgebiets zu einer imponierenden Macht vereinigt. Imponierend ist aber das Kanalgebiets auch ohne jene Schlachtschiffe schon genug. Furcht kann uns freilich diese Uebungsfahrt nicht einflößen, vielmehr nur die Einsicht stärken, daß das dringendste Erfordernis für uns die angestrebte und hingebende Arbeit zur Stärkung unserer Seemacht ist.

Die Deutschen im Auslande und die Ausländer im deutschen Reiche.

Das hiesige ersehnte Vierteljahrshesft zur Statistik des deutschen Reiches veröffentlicht eine interessante Darstellung der Deutschen im Auslande und der im deutschen Reiche lebenden Ausländer.

Die „Königin der Nacht“.

8) Seeroman von G. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Es bis zum Tage der Abfahrt fast noch eine Woche Zeit war, so war auf dem Dampfer nicht das geringste Zeichen von Lärm oder der üblichen Geschäftigkeit zu merken. Das Schiff lag am Quai, die Fallreppentreppe war ausgeglichen, und nur ein oder zwei Mann, die das Schiff säuberten und anstrichen, waren auf Deck zu erblicken. Nathan hatte mir gesagt, der weitaus größere Teil der Mannschaft würde erst zwei Tage vor der Abfahrt an Bord kommen, deshalb würde ich dort nur die Offiziere und die paar ständigen Arbeiter vorfinden, die das Schiff feierlich herrichten sollten. Selbst das Einladen der Lebensmittel hatte noch nicht begonnen.

Als ich mir eine allgemeine Uebersicht über das Schiff verschafft hatte, lenkte ich meine Schritte nach der Fallreppentreppe und wollte die bereits betreten, als ich das unangenehme Gefühl, das mich im Bureau von Nathan angewandelt, meiner zum dritten Male bemächtigte. Als ich instinktiv meine Augen erhob, bemerkte ich einen Mann, der sich über die Fallreppentreppe lehnte und meine Bewegungen mit lebhaftem Interesse beobachtete. Er trug eine mit einem Goldstreifen besetzte Mütze, und daraus, wie aus dem galonierten blauen Rock, den er bis oben zugeknöpft hatte, glaubte ich annehmen zu dürfen, daß ich einen der Offiziere vor mir hatte. Doch das war nicht der Grund meiner Bewegung. Eher war es das Gesicht, denn das Gesicht war das des Mannes, der mir vor den Bureau der „Flower-Linie“ aufgefallen war, und außerdem erinnerten mich diese Augen an die, die ich im Kontor von Nathan & Co. in den geheimnisvollen Spalten auf der Landkarte zu sehen glaubte.

Das Merkwürdige bei der letzten Begegnung — ich kann wirklich nicht sagen, ob es die zweite oder die dritte war — war der Umstand, daß das unangenehme Gefühl sofort schwand, als seine Augen den meinen begegneten und ich den Blick erwiderte.

länder. Sie zeigt für die Deutschen im Auslande wie für die Ausländer in Deutschland deren nähere Verbreitung nach dem derzeitigen Stande und im Vergleich zu früher, ferner ihre speziellen Herkunftsgelände, sodann die Alters-, Familienstands-, Religions- und Berufsverhältnisse.

Was die Deutschen im Auslande anbetrifft, so wurden im Auslande 3 029 514 Reichsangehörige festgestellt, wozu noch 450 392 Personen kommen, die zwar nicht im deutschen Reiche geboren sind, aber die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Die größte Zahl der Deutschen im Auslande entfällt auf die Vereinigten Staaten von Amerika, wo 2 669 164 Deutsche wohnen; es folgen dann die Schweiz mit 302 837, Rußland ohne Finnland mit 131 102, Oesterreich mit 106 364 Deutschen; die geringste Zahl Deutscher weist Italien auf, wo nur 10 745 Deutsche wohnen. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung der einzelnen Länder finden sich Deutsche am zahlreichsten einerseits in den Hauptbestimmungsländern unserer überseeischen Auswanderung (den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Chile, Argentinien), andererseits in den an Deutschland angrenzenden Ländern sowie in den fremden Großstädten.

Die Zahl der im Auslande lebenden Deutschen ist gegenüber den Ergebnissen früherer Zählungen in fast allen europäischen Staaten gestiegen, ebenso in einer Reihe außereuropäischer Länder, während sie namentlich in Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Australien sich verringert hat.

Den 3 1/2 Millionen Deutschen im Auslande stehen 1 602 334 Ausländer gegenüber, die bei der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1900 sich im deutschen Reiche aufhielten. Sie stammen zu 95,8 v. H. aus europäischen Staaten, nicht europäischen Ländern gehören nur 4,2 v. H., nämlich 34 702 Fremde an, darunter 24 842, die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika sind. Die meisten in Deutschland wohnenden Ausländer entfallen auf Oesterreich mit 709 782, die Niederlande mit 182 257, Italien mit 131 739, die Schweiz mit 113 129 und Rußland mit 136 180. Wie die in Deutschland wohnenden Ausländer vornehmlich von den Grenzstaaten her rühren, so ist ihre Verbreitung innerhalb Deutschlands besonders groß in den Gebietsanteilen, die an das Ausland angrenzen, außerdem in den Großstädten.

Die Zahl der im deutschen Reiche befindlichen Ausländer hat seit der früheren Zählung eine große Zunahme erfahren, und zwar sind es fast sämtliche ausländischen Staaten, welche heute mehr Fremde als früher nach Deutschland schicken. Trotzdem ist die Auswanderung von Deutschen nach dem Ausland größer als die Zuwanderung von Fremden nach dem Inlande. Deutschland giebt mit anderen Worten von seiner Bevölkerung mehr Elemente an das Ausland ab, als es vom Ausland empfängt. Wesentlich ist dies durch die Auswanderung nach Uebersee hervorgerufen, der eine entsprechende Einwanderung aus diesen Ländern nicht gegenübersteht. Im Verkehr mit den europäischen, insbesondere den benachbarten Ländern hat Deutschland dagegen beim Bevölkerungsaustausch einen Mehrzuwachs, also einen Gewinn an Bevölkerungselementen aufzuweisen.

Ich fragte mich, weshalb mir diese Augen je unangenehm gewesen waren. Der Mann sah mich mit einem liebenswürdigen Lächeln wie ein guter Kamerad an, was für die Zukunft die besten Beziehungen versprach, und rief fast in demselben Augenblick:

„Kommen Sie an Bord, Sir! Willkommen auf der „Königin der Nacht!“

Ich ging ruhig die Fallreppentreppe hinauf. Er wartete auf mich am anderen Ende, empfing mich dort freundlich und fragte:

„Sie sind wohl ein Passagier, der das das Schiff bestiegen will?“

Ich trug Zivilkleidung, also war die Frage ganz natürlich. — Vorausgesetzt, daß ich mich in den Augen in der Landkarte geirrt hatte und ebenso vorausgesetzt, daß seine Anwesenheit vor den Bureau der „Flower-Linie“ in der Leadenhall-Street eine rein zufällige war. In seinem Benehmen ließ allerdings nichts darauf schließen, daß er mich jemals vorher gesehen oder daß er nicht durchaus ehrlich war.

„Nein, sagte ich, mein Name ist Forrester, Kapitän Forrester. Ich bin für das Schiff als Kommandant engagiert. Ich habe einen Brief für Dr. Javertal.“

„Mein verehrter Kapitän, ich freue mich herzlich, daß ich der erste bin, der Sie hier empfängt,“ sagte er, indem er mir warm die Hand schüttelte. „Ich bin Dr. Javertal. Kommen Sie in meine Kabine und nehmen Sie eine kleine Erfrischung zu sich, oder ist es Ihnen lieber, erst eine Inspektion vorzunehmen?“

Ich sagte ihm, ich würde mich freuen, zunächst ein bißchen zu plaudern, und er führte mich in seine Dekkabine in der Mitte des Schiffs, während er unterwegs Nathans unverschlossenen Brief las, den dieser mir zur Einführung übergeben hatte. Die Vereinigung von Apotheke und Studierzimmer, in das er mich geleitete, war, wie übrigens jeder Teil des Dampfers luxuriös ausgestattet und elegant möbliert. Die Wände waren mit schönem, kostbarem Holz getäfelt, und die Decken mit dicken Teppichen belegt. An den beiden seepwärts gelegenen Seiten

Wenn diese Darstellung auch nicht das gesamte Deutschland im Auslande und ebenso wenig das gesamte Fremdentum in Deutschland umfaßt, so bieten hierzu die vorliegenden Nachweise doch immerhin wertvolle Anhaltspunkte.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Das „Vossische Telegraphen-Bureau“ teilt offiziell mit: Die von einem Berliner Blatte verbreitete Meldung, der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Budde trage sich mit Austrittsgedanken, entbehrt jeder tatsächlichen Begründung.

Das „Berl. Tagebl.“ will erfahren haben, daß der Reichstag bereits im nächsten Monat auf einige Tage einberufen werde wegen der südwestafrikanischen Angelegenheiten und der Truppennachschübe. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher in keiner Weise vor. In Verbindung hiermit sei registriert, daß die Nachricht süddeutscher Blätter über eine in Sachen der Truppennachschübe eingeleitete Untersuchung von Berlin aus dahin ergänzt wird, der Reichskanzler habe mit Rücksicht auf gewisse Angriffe in der Presse wegen der etatsrechtlichen Zulässigkeit der letzten Truppenbewegungen nach Swakopmund eine genaue Nachprüfung der gesamten bisherigen budgetmäßigen Behandlung der Truppenachschübe nach Swakopmund angeordnet. Die sehr verdickte Arbeit werde von den zuständigen Behörden, dem Reichsschatzamt und der Kolonialabteilung vorgenommen.

Berlin, 16. Aug. Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Kröcker ist zum wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

Berlin, 16. Aug. Wie Voss's Telegraphen-Bureau von verlässlicher Seite hört, wird der König von Spanien seinen Besuch am Berliner Hofe nicht während der diesjährigen Kaisermanöver, sondern erst im November nach.

Herleshausen b. Eisenach, 16. Aug. Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld ist heute Nachmittag in seinem hiesigen Schlosse gestorben.

Spanien.

Madrid, 16. Aug. Die Cortes werden am 19. ds. aufgelöst werden, die Wahlen für die Kammer werden am 11. September, die zum Senat am 24. September stattfinden. Am 11. Oktober werden die Cortes wieder eröffnet werden.

Madrid, 15. Aug. Aus den Teilen Andalusien kommen beunruhigende Nachrichten über das Auftreten der notleidenden Bevölkerung. Die Leute sind bis auf äußerste gereizt. In der Gegend von Sevilla werden alle Schafe abgefangen und nach der Stadt gebracht, wo das Fleisch in den Straßen ungeschützt für 10 Centimos das Pfund verkauft wird. In Malaga sind Banden von hungernden Feldarbeitern in die Stadt gedrungen; ein Versuch, sie abzuweisen, schlug fehl. Die Behörden senden zwar Truppen nach den bedrohten Städten, geben ihnen aber keine strengen Weisungen, aus Furcht, die Leute noch mehr zu reizen. Ueber eine Million Men-

schen soll unter der Hungersnot leiden. In Sevilla, Cordova und anderen Städten finden sich die wohlhabenden Familien ein, um sich in Sicherheit zu bringen. Der Finanzminister verfügt über 8 Millionen Mark für Notstandarbeiten, allein die Gelder kommen nur langsam nach Sevilla. Von dort wird noch gemeldet: Die Zahl der Arbeiter, die in der Umgegend von Ojuna im Lande umherirren, wird auf 5000 geschätzt. Viele sind mit Gewehren bewaffnet.

Serbien.

Belgrad, 15. Aug. Seitens der serbischen Diplomatie sind, wie die „Gamb. Nachr.“ melden, demnächst neue Schritte zu erwarten, die bezwecken, die Anerkennung des Königs Peter seitens der Dynastien des Auslandes herbeizuführen. Man blicke in Belgrad mit ausgeprochenem Neid auf Bulgarien und dessen wachsenden Einfluß in Balkanländern. Offiziere und die Intelligenz machen keinen Hehl daraus, daß sie von König Peter die Eroberung einer ähnlichen Stellung für Serbien nicht mehr erwarten, und daß man demnächst nach bulgarischem, rumänischem oder griechischem Muster es mit einer fremden Dynastie versuchen müsse. Der Kronprinz gilt als Mensch von rohen Instinkten, dessen Blutgier und abnorme geistige Veranlagung in den merkwürdigsten Tieraquarien zum Ausdruck kommt. Der zweite Sohn des Königs wird als halb verblödet geschildert. Die Gefahr des Ausbruchs von Unruhen und Kämpfen sei handig vorhanden und die Lage sei ebenso unheimlich wie in den letzten Monaten vor dem Ende der Obrenowitschs.

Balkan.

Konstantinopel, 12. Aug. Die Streifbewegung in Rußland, die namentlich auch die Kaukasusländer und Küstenstriche des Schwarzen Meeres in Mitleidenhaft gezogen hat, scheint seit kurzem auch auf die Türkei bezogen. Deren an Rußland grenzenden Teile übergreifen zu wollen. Wie jedoch hier eingetroffene Meldungen aus Samsum am Schwarzen Meere berichten, sind dort kürzlich mehrere Streiks ausgebrochen. Seit einiger Zeit schon befinden sich die Arbeiter der türkischen Tabakregie, die dort eine bedeutende Fabrik unterhält, im Ausstand und bedrohen ihre Vorgesetzten; sie sollen durch verschiedene aus Batum (Rußland) herübergekommene Personen aufgehetzt worden sein. Ferner haben alle Kufischer der Stadt einen Tag lang gestreift. Demnächst erwartet man auch einen Ausstand der Dönnä.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Aug. (Meldung des Wiener R. A. Telegr.-Korresp.-Bureau.) In Smyrna ist eine große armenische Verschwörung entdeckt worden. In armenischen Häusern wurden 80 große und 48 kleine Dynamitbomben gefunden, ferner ein Plan von Anschlägen, welche gegen öffentliche Gebäude in Smyrna beabsichtigt waren. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Diese Entdeckung hat im Wildis große Erregung verursacht, es wurde sofort Befehl erteilt, hier und in den Provinzen die allerstrengsten Nachforschungen zu veranstalten.

sagte er. „Der alte Nathan ist ein tüchtiger Kerl. Wenn Sie mir die Bemerkung gestatten, Kapitän Forrester, ich glaube, er hat gefunden, was er suchte. Auf jeden Fall machen Sie den Eindruck.“

Es kam mir der Gedanke in den Sinn, daß man im Punkte der eigentlichen Zeremonienmeisterrolle, die ich spielen sollte, schon damit zufrieden war, daß ich „so ausfah“, und das im Grunde Javertal die ganzen Kosten der Unterhaltung trug. Das paßte mir sehr gut, denn ich war nie ein Gesellschaftsmensch, und wenn man erwartete, ich würde den galanten Phrasendreschler spielen, so würde mein Engagement nicht von langer Dauer sein.

„Nun, Herr Doktor,“ sagte ich, „vor allem bin ich hier zur Leitung der Schiffsangelegenheiten, und das muß meine erste Sorge sein. Ich zweifle keinen Augenblick, daß die gesellschaftliche Seite des Unternehmens bei Ihnen in besten Händen ist, so daß ich mich also ganz der Fahrt widmen kann.“

Er machte eine ablehnende Handbewegung, obwohl es ihm offenbar angenehm war, daß ich nicht die Absicht zeigte, in Funktionen einzugreifen, die ihm bis dahin obgelegen hatten. Dann wurden seine Augen für die Dauer einer Sekunde stahlhart, und ich nahm jenen eigentümlichen Schimmer in ihnen wahr, der mir aufgefallen war, als ich ihn auf der Straße bemerkt hatte. Es war, als werfe er mir einen scharfen Blick zu, um meine Ehrlichkeit auf die Probe zu stellen. Das Resultat mußte immerhin nach seinem Wunsche ausgefallen sein, denn der Blick erlosch, und er sah mich wieder ganz harmlos an. Ich will hier gleich erwähnen, daß, obwohl ich des Mannes Vorgesetzter war, und er mich mit auffälligem Entgegenkommen behandelte, ich doch die feste Ueberzeugung hatte, daß er bei den Passagieren und Besatzern des Schiffs die erste Rolle spielte und sein Einfluß den meinsten, falls es einmal zu einer Konflikt kam, siegreich aus dem Felde schlagen würde.

(Fortsetzung folgt)

Der russisch-japanische Krieg.

London, 16. Aug. Der Daily Telegraph meldet aus Tokio unter dem 15. August: Die Besetzung von Kantschanka wird bald verkündet werden. Seine Besetzung bestand nur aus einem Bataillon und war ohne Verbindung mit andern russischen Streitkräften.

Tokio, 16. Aug. Die Russen machten am 14. d. Mts. zwei Vorstöße in der Nähe von Tschantu und Geiguanan, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Japaner hatten einen Toten, die Russen 45 Tote.

Petersburg, 16. Aug. General Rinevitch telegraphiert unterm 14. August: Am 13. August besetzten japanische Torpedoboote Lazarewo. Die Versuche, Truppen zu landen, wurden zurückgewiesen. — Nach Berichten aus Korea ging am 5. August eine japanische Abteilung von Kopungau aus gegen eine bei Tschakari stehende russische Abteilung vor, wurde aber durch Geschützfeuer zurückgeworfen. Die Offensive des Feindes wurde am 6. und 7. August erneuert, jedoch zurückgewiesen. Gleichzeitig gingen die Japaner gegen eine andere russische Abteilung vor, wurden aber auch dort zurückgeworfen. Die Japaner flohen und ließen eine Anzahl Tote und von ihnen weggeworfene Munition zurück. — Am 10. August fand ein Kampf bei Ongchi statt. Die russische Abteilung ging zum Angriff über, trieb die Japaner in südlicher Richtung zurück und erbeutete Waffen und Munition.

Zu den Friedensverhandlungen.

Berlin, 16. Aug. Der Lokalanzeiger meldet aus Portsmouth: Witte warnte die Berichtstatter ausdrücklich, zu glauben, daß das Schicksal Koreas und der Mandchukrei die Frage der Integrität Chinas schon erledige.

Portsmouth (New Hampshire), 15. Aug. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz begann vormittags gegen 10 Uhr. Die Bevollmächtigten eröffneten die Beratung des Artikels 4 betreffend die Halbinsel Liaotung und die Abtretung der russischen Rechteverträge.

Portsmouth (New Hampshire), 15. Aug. Ein Mitglied der russischen Botschaft hat folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: In der Morgensitzung vom 15. August verhandelte die Friedenskonferenz über die Artikel 4 und 5. Artikel 4 wurde einstimmig angenommen. Da die Bevollmächtigten zu einer einstimmigen Entscheidung über den Artikel 5 nicht gelangen konnten, beschloßen sie, die abweichenden Ansichten zu Protokoll zu nehmen und zur Erörterung der andern Artikel überzugehen. Es verläutet, Artikel 4, der die Abtretung der russischen Rechteverträge auf der Halbinsel Liaotung sowie auf den in dem Vertrag eingeschlossenen Wande- und Elliot-Inseln verfügt, berühre Port Arthur und Dalmi nicht, die in einem besonderen Artikel behandelt werden. Dem Vernehmen nach besteht Japan wenigstens im gegenwärtigen Zeitpunkt auf der Besetzung von Port Arthur und Dalmi. Artikel 5 bekräftigt sich mit der Abtretung von Sachalin. Wie weiter verläutet, bezieht sich Artikel 3 nicht auf die Abtretung der chinesischen Eisenbahn, sondern auf die Wiederherstellung der chinesischen Verwaltung in der Mandchukrei. Die Abtretung der Eisenbahn ist einem späteren Artikel vorbehalten. Die Nachmittagsitzung war um 4 1/2 Uhr beendet. Da ein Einverständnis über Artikel 5 unmöglich erschien, ging man zur Verhandlung über Artikel 6 über, der von geringerer Bedeutung ist und über den bald eine völlige Einigung erzielt wurde.

Portsmouth, 16. Aug. Die Lage läßt sich inoffiziell folgendermaßen beschreiben: Die japanischen Friedensunterhändler werden mit den Verhandlungen fortfahren, so weit dies möglich ist, ohne jedoch in weiteren Punkten, welche Japan für wesentlich hält, nachzugeben. Sollte sich dann herausstellen, daß es unmöglich ist, ein Uebereinkommen zu erreichen, so wird Japan erklären, daß weitere Verhandlungen zwecklos sind, und es wird seine Aufmerksamkeit dem Feldzuge in der Mandchukrei zuwenden, jedoch hat man immer mehr Hoffnung, daß ein Kompromiß erreicht werden wird.

Portsmouth, 16. Aug. Artikel 6 der Friedensbedingungen der angenommen worden ist, sichert den Japanern die Uebergabe der russischen Rechteverträge auf der Liaotung-Halbinsel, einschließlich Port Arthur, Dalmi, Wande- und Elliot-Inseln. Ein anderer Artikel enthält die gegenseitige Verpflichtung, die territoriale- und administrative Unverletzlichkeit Chinas und das Prinzip der „offenen Tür“ zu achten. Voraussetzungen werden die Verhandlungen nunmehr weniger schnell geführt werden. Minister v. Witte erhob energischen Einspruch dagegen, daß außer der Zahlung einer Kriegsschadenszahlung und der Abtretung Sachalins noch die Auslieferung der in den neutralen Häfen internierten Kriegsschiffe, Einschränkung der Seestreitkräfte im fernen Osten und die Abtretung der chinesischen Eisenbahn an China gefordert werde.

Artikel 7, der sich mit der Eisenbahn befaßt, wird heute erörtert. Die Russen bestehen darauf, daß die Bahn als Privateigentum der russisch-chinesischen Bank anzusehen sei. Die Japaner erklären demgegenüber, daß die Bahn von Ausland zu strategischen Zwecken gebaut worden sei. Eine maßgebende japanische Persönlichkeit erklärte, Japan würde von diesem Standpunkte niemals abgehen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 15. Aug. In Riga fand am 14. August eine revolutionäre Demonstration statt, die zu blutigen Zusammenstößen zwischen bewaffneten Arbeitern und Truppen führte. Dabei wurden 52 Arbeiter getötet und 117 verwundet. Von den Truppen wurde ein Kosakenoffizier und sieben Kosaken getötet. In Wiborg fanden am 14. August erregte Kundgebungen vor dem Hause des Gouverneurs statt, an welchen viele tausende Finnländer teilnahmen. Die Kundgebungen wurden durch die Verurteilung des Finnländers Protokoppe veranlaßt. Der Gouverneur erbat aus Petersburg telegraphisch militärischen Schutz. Das 93. Infanterie-Regiment ist nach Wiborg abgegangen.

Warschau, 15. Aug. 10 Offiziere und 24 Unteroffiziere, die sich weigerten, nach dem Kriegsschauplatz zu gehen, wurden zum Tode verurteilt; das Urteil konnte aber nicht vollstreckt werden, da die Soldaten derselben Kompagnie die Ausführung situar Exekution verweigerten.

Preussischer Landes-Kriegerverband.

Kiel, 15. August.

Der vierte Abgeordnetentag des Preussischen Landes-Kriegerverbandes, dessen Protokoll E.M. der Kaiser und dessen Ehrenvorsitzender der Kronprinz ist, fand gestern hier unter dem Vorsitz des Generals der Infanterie z. D. Exzellenz v. Spitz statt. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht bestehen zur Zeit in allen Regierungsbezirken der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, der Rheinprovinz und des Saarlauts Regierungsbezirksverbände. Provinzialverbände bestehen noch in Posen, Schlesien, Westfalen, Hannover und Schleswig-Holstein. Von den 573 preussischen Kreisen bestehen in 440 Kreisverbände. Am ganzen zählt der Preussische Landes-Kriegerverband 14 192 Vereine mit 1 239 440 Mitgliedern. Eingehend befaßt sich der Geschäftsbericht mit den nationalen Aufgaben der Kriegervereine. Nach dem vom Verbandsvorstand vorgelegten Rechnungsänderungen sollen von den Vereinen für jedes beitragspflichtige Mitglied an den Landesverband 30 Pfennig einbezogen, der an den Deutschen Kriegerbund zu zahlenden Jahresbeiträge gezahlt werden. Das Eintrittsgeld für neu eintretende Vereine soll 15 Pfennig für jedes Mitglied betragen. Weiter beauftragt der Vorstand, daß die Verwaltung des Unterstützungsweises durch den Vorstand des Deutschen Kriegerbundes erfolgen solle. Gegen diese Zentralisation sprachen sich vor allem die Vertreter der Provinzialverbände Schleswig-Holstein, Lauenburg und Westfalen aus. Das Schweregewicht müßte auch in Zukunft bei den einzelnen Vereinen bleiben. Die Zentralisation wird mit großer Mehrheit angenommen. Beim Punkt Sanitätskolonnen beschloß der Abgeordnetentag auf Antrag des Vorstandes: „Der Preussische Landes-Kriegerverband gibt seine Organisation der Krieger-Sanitätskolonnen behufs ihrer einheitlichen Eingliederung in die Organisation des Roten Kreuzes auf.“ — Die innerhalb des Landes-Kriegerverbandes bestehenden Krieger-Sanitätskolonnen-Inspektionen werden mit dem 1. Januar 1906 aufgehoben, wenn nicht mit dem Zentralkomitee auf dessen Wunsch ein früherer Termin vereinbart wird. — Innerhalb des Bereichs der Provinzialverbände vom Roten Kreuz haben die Kriegerverbände der Provinz (Provinzial-, Regierungsbezirks-, Kriegerverbände u. i. w.) das Verhältnis ihrer Sanitätskolonnen zu der Organisation des Roten Kreuzes im Einverständnis mit dem Herrn Vorsitzenden ihres Provinzialvereins vom Roten Kreuz nach lokalem Bedürfnis und unter Feststellung des ferneren Verhältnisses der einzelnen Sanitätskolonnen zu ihrem Kriegervereine bzw. Verbände selbständig zu regeln.

Beim Punkt: Gesellschaftssteuer des Landesverbandes beantragt der Kreis-Kriegerverband Luda u. i. w., die beiden Schätzgewinne von 3000 und 2000 Mark aufzuheben, den Hauptgewinn auf 1000 Mark festzusetzen und die dadurch freierwerdenden 5000 Mark in Gewinne von je 3 Mark zu zerlegen. Der Antrag Luda wird angenommen. Baropkiewitz-Spandau begründet einen Antrag des Kreis-Kriegerverbandes Spandau-Osthavelland, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß den alten hilfbedürftigen Veteranen, die weniger als 600 Mark jährliches Einkommen haben, der Ehrensold gewährt wird, damit dieselben nicht öffentliche Unterstützungen in Anspruch zu nehmen brauchen. Das Geld könne in Form einer Wehrsteuer aufgebracht werden. (Beifall und Widerspruch.) — General z. D. Spitz: Dieses Gebiet ist ein sehr gefährliches. Wie sollen wir beweisen, daß die Krankheit gerade vom Feldzug herrührt? Was die Wehrsteuer betrifft, so hat ja die Regierung schon Stellung genommen. Es soll ja eine Vorlage an den Reichstag kommen. — Landtagsabgeordneter Jungheim: Der preussische Landtag hat sich bereits mit dieser Frage befaßt, sich aber, wenigstens das Herrenhaus, auf den Standpunkt gestellt, daß die Regelung nicht Landesangelegenheit, sondern Reichssache sei. — Ein Antrag Gölitz wird abgelehnt, wonach der Landesverbandsvorstand bei den maßgebenden Behörden dahin vorstellig werden solle, daß den Militär-Vereinen Infanterie-Gewehre oder Jägerbüchsen Nr. 71 zu Vereinszwecken von der Militärbehörde direkt käuflich überlassen werden. Der Vorstand gab darauf die Erklärung ab, daß die Militärverwaltung bisher sich ablehnend verhalten habe. Es entspreche nicht der Würde der Kreis-Kriegervereine, immer wieder um etwas zu bitten, das doch abgelehnt werde. Der nächste Verbandstag findet zusammen mit dem Deutschen Kriegerbundstag in Thorn statt.

Von Nah und Fern.

Düsseldorf, 15. Aug. Wegen fortgesetzter Milchfälschungen verurteilte das hiesige Schöffengericht heute den Milchhändler Adolf Himmelen aus St. Hubert zu 150 Mk. Geldstrafe evtl. 15 Tage Gefängnis.

Düsseldorf, 16. Aug. Auf dem der Suijaren-faerie an der Hofstraße gegenüberliegenden unbauten Plage spielten in einer Vertiefung des Terrains drei Kinder, unter ihnen auch der 7 1/2-jährige Sohn des Invaliden Winter aus der Münsterstraße, mit Streichhölzern. Hierbei fing der Kleider des Kindes Feuer, und dieses verbreitete sich so schnell über den ganzen Körper des armen Kindes, daß es nach wenigen Minuten sein junges Leben aufhauchte. Hilfe kam zu spät, da sich der Vorfall in einer Vertiefung abgespielt und von den in der Nähe anwesenden Personen somit nicht beobachtet werden konnte. Erst ein anderer Junge, der sich bemühte, seinem verunglückten Spielkameraden durch Auslöschen der Flammen zu helfen und hierbei selbst einige, wenn zum Glück auch nur leichte Brandwunden erlitt, machte, als es leider schon zu spät war, Leute auf das Unglück aufmerksam. Als sie herbeieilten, fanden sie den kleinen Winter schon als Leiche vor.

Schießbahn, 16. Aug. Gestern fanden im Gesellschaftshaus hier selbst die ersten Verhandlungen zwischen Kommerzienrat Dettler und Direktor Giffmann einerseits und dem gesamten Streikauschuß andererseits statt. Führten diese Verhandlungen auch noch nicht zu einem definitiven Abschluß, so ist doch begründete Hoffnung vorhanden, daß der Friede in nächster Zeit auf einer für beide Teile annehmbaren Grundlage geschlossen werden wird.

Mittagsstunde, 15. Aug. Heute entfiel in der Trodenkammer der Putz-

werkfabrik von Jean St. auf unbekannte Weise Feuer. Da die Feuerwehr rasch zur Stelle war, gelang es dieser, das Feuer einzugrenzen, so daß nur die Trodenkammer ausbrannte. Der Schaden ist nicht unbeträchtlich, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Nachen, 15. Aug. Auf der Strecke Nachen-Köln, die wegen Gleisverengung eingeleitet betrieben wird, sind verheerend zwei Personenzüge einander entgegengefahren doch gelang es, sie bei Rothberg auf 20 Meter Entfernung zum Stillstand zu bringen, da der Blick auf die Gleise ziemlich frei war.

Mülheim a. Rhein, 16. Aug. Bei der Firma Josten & Guilleaume legten am gestrigen Tage 48 Mann im Drahtzug die Arbeit nieder. Auch zur Nachmittagszeit waren 35 Arbeiter nicht erschienen. Im Feinzug wird ebenfalls seit einiger Zeit gestreikt. Die Verhandlungen blieben bisher ergebnislos.

Köln, 16. Aug. Gestern fand vor dem Gewerbegericht eine erfolgreiche Einigungsverhandlung der Dachdecker und Bauklemmer statt. Bezüglich des Hauptstreitpunktes, der Arbeitszeit, einigte man sich dahin, daß zwar vorläufig die 10 1/2 Stunden, um 7 Uhr endigende Arbeitszeit bestehen bleibt; sobald aber die Arbeitszeit der Bauhandwerker verkürzt, soll auch die der Dachdecker und Bauklemmer auf 9 Stunden herabgesetzt werden und der Arbeitsabschluß mit dem der übrigen Bauhandwerker zusammenfallen. Auch die sonstigen Vor schläge des Einigungsamtes fanden Annahme. Die Vereinbarungen bedürfen noch der Zustimmung der Mitgliederversammlung der in Betracht kommenden Verbände.

Bonn, 15. Aug. Am vergangenen Freitag sollte vor dem Rheinisch-Westfälischen Gericht über das Bootunglück auf dem Rhein bei Oberkassel vom 9. Juli d. Js. verhandelt werden. Angeklagt waren der Schiffer Thomas aus Oberkassel und Kapitän Weller aus Niederlahnstein vom Lokalboot Rhein. Die Verhandlung wurde indes zu weiteren Feststellungen auf unbestimmte Zeit vertagt.

Koblenz, 15. Aug. Der gestrige Tag war ein richtiger Unglückstag. Am frühen Morgen ertrank beim Baden ein Arbeiter, um die Mittagszeit wurden zwei Personen vom Hirschlage betroffen, und abends erlitten bei einer Messerschneiderei zwei Personen lebensgefährliche Verletzungen. Auf der Strecke Koblenz-Bonn wurde ein Lokomotivführer ohnmächtig und mußte in das Spital gebracht werden.

St. Johann, 15. Aug. Eine große Zahl der an dem Bau der linksufrigen Saarbahn beschäftigten Arbeiter hat wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt.

Trier, 15. Aug. Im Trierer Walzwerk stürzte heute der Arbeiter Thömeisen kopfüber in eine mit frisch gelöschtem Kalk gefüllte Grube und verbrannte sich derart, daß er bald darauf verstarb.

Weiden, 15. Aug. Im Betriebe der neuen Zerkverwertungsanlage hier selbst wurde ein Schloffer durch einen elektrischen Schlag sofort getötet.

Essen, 15. Aug. Eine in der Barbarastrasse wohnende Lehrerin R. reinigte gestern ihre Hand-schuhe mittels Benzins. Dabei kam die Unvorsichtige dem Spiritusföcher zu nahe, die Handschuhe fing Feuer und im Nu stand die Kleidung der Lehrerin in hellen Flammen. Auf das entsetzliche Schreie der eilte der im Hause wohnende Schriftföcher Klein herbei und seinen Bemühungen gelang es, die Flammen durch Ueberwerfen von Kleidungsstücken und Decken zu erlöschen. Doch hatte die Lehrerin fürchterliche Brandwunden erlitten.

Sellentirchen, 16. Aug. Gestern Abend wollte ein sechs-jähriger Junge über das Treppengeländer heruntergleiten; dabei stürzte er ab und erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen er gestorben ist.

Aus Westfalen, 16. Aug. Eine seltsame Mitteilung jendet der „Berl. Volksztg.“ ein „im Rheinland anfassiger“ Ingenieur. Demnach soll auf der Strecke Scherfede-Wehrden-Solmünden, auf der bis zum Frühjahr noch der Schnellzug Köln-Solmünden-Wehrden-Wehrden verkehrt habe, neuerdings das zweite Gleis befestigt worden sein. Die Oberbaumaterialien sollen zum Teil noch zusammengekauert auf der Bettung liegen. Infolge der Sperrung des Tunnels von Altenbeken soll diese Strecke jetzt derartig überlastet sein, daß die Züge nur mit großer Schwierigkeit und meistens mit erheblicher Verspätung fortgebracht werden können. (Die Mitteilung klingt doch nahezu un-glaublich.)

Osnaabrück, 15. Aug. Die Spuren eines Mörmers hat Professor Dinkelmann aus Bremen dieser Tage in der Nähe von Osterappeln entdeckt. Durch verschiedene Anzeichen aufmerksam geworden, stellte er Nachgrabungen an und stieß dabei in der Tat alsbald auf die noch im Erdreich erkennbaren Linien des charakteristischen römischen Spitzgrabens. Durch die fortgesetzten Nachgrabungen wurden bereits alle vier Seiten des Lagers festgelegt; die Stellen der Eingangs-pforten hofft Dinkelmann bei späteren Grabungen noch zu finden. Das Lager befindet sich nördlich von Warl zwischen dem Haslinger Kirchwege und der Chaussee Lemförde-Güde. Einige Meilen nördlich hiervon hat derselbe Gelehrte von früher ein Römerlager entdeckt und stellt aus Nachgrabungen im Kreise Wittlage an. Dinkelmann vermutet, daß in der hiesigen Gegend die Hermannsschlacht ihr Ende gefunden hat.

Osnaabrück, 15. Aug. Der von den holländischen Behörden zur hiesigen Verhandlung „ausgeliehene“ Doppel-mörder Immid Gottwald, der hier am Pfingstsonntag vom Schwurgericht wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle und Totschlags zu zweimal lebenslangem Zuchthaus und außerdem noch 15-jährigem Zuchthaus verurteilt wurde, wird in den nächsten Tagen erst wieder nach Holland zurückgebracht. Dort hat er vorerst ebenfalls noch eine vierjährige Haft wegen eines Einbruchsdiebstahls abzuhängen, und wenn das vorbei ist, wird er hierher zurückgeholt, um in Becht den Rest seines verbrochenen Lebens zu verbringen.

Erft, 16. Aug. Zwischen Schwarzburg und Blankenburg stieß ein Automobil mit einem Holz-wagen zusammen. Der Autofahrer des letzteren wurde schwer verletzt und das Pferd getötet. Der Automobilfahrer wurde festgesetzt.

Göttingen, 15. Aug. Innerhalb einer Abteilung schwerkranker Frauen der hiesigen Irren-heilanstalt ist der Typhus ausgebrochen. Es wurde eine strenge Abperrung der Kranken angeordnet.

Berlin, 15. Aug. Ein geheimnisvoller Todesfall beschäftigt die Köpenicker Gerichtsbehörde. Vor etwa sechs Wochen verstarb in Friedrichshagen der Kaufmann Rogall unter seltsamen Begleitumständen. Die Staatsanwaltschaft nahm sich der Sache an, und auf ihren Antrag ergab gestern die gerichtliche Exhumierung der Leiche auf dem Friedhofshagener Friedhof. Eine Gerichts-kommission aus Köpenick wohnte der Ausgrabung bei. Durch den Kreisphysikus von Niederbarnim wurden von der Leiche verschiedene Teile zur gerichtlichen Untersuchung entnommen. Auch einige Goldstücke wurden aus dem Boden des Sarges herausgehoben. Ebenso nahm die Gerichts-kommission ein Quantum des unter dem Sarge lagernden Sandes. Es scheint der Verdacht einer Vergiftung vorzuliegen.

Kiel, 16. Aug. In Soendborg (Zütland) kenterte das Boot des Malermeisters Hauke. Letzterer und drei Söhne wurden gerettet, drei Töchter sind ertrunken.

Wiesbaden, 15. Aug. Die an der Kaiserparade des XVIII. Armee-korps teilnehmenden Kriegervereine werden am 8. September in fünf Sonderzügen nach Somburg v. d. S. befördert. Züge gehen ab von Hanau, Frankfurt, Wiesbaden, Wehlar und Limburg, der letzte muß spätestens um 6 Uhr 30 Min. in Somburg eingetroffen, die Auf-stellung der Kriegervereine um 8 Uhr 40 Min. beendet sein. Die Parade beginnt um 9 Uhr.

Vom Vorgebirge, 15. Aug. Unter Vergiftungs-erscheinungen erkrankten hier eine Anzahl Kinder. Die Kinder hatten unreife Weintrauben gegessen, die stark vom Mehltau befallen waren. Der Deliriumpils war in großen Mengen in den Mägen gelangt. Glücklicherweise stellte sich bald heftiges Erbrechen ein.

Kottbus, 16. Aug. Die Meldung eines Hamburger Blattes von einem Geständnis des verhafteten Spremberger Stationsassistenten Schullus wird heute von den Kottbuser Blättern auf Grund amtlicher Ermittlungen bestätigt. Der Verhaftete habe tatsächlich zugegeben, am Tage des Eisenbahnunglücks, vor Dienstantritt 12 Glas Bier getrunken zu haben.

Rittan, 16. Aug. In Niederbergdorf tötete im Streit der Arbeiter Engel seinen Bruder durch einen Revolver-schuss. Der Täter selbst ist tödlich verletzt. Beide sind verheiratet.

München, 15. Aug. In Oberstdorf auf der Breitachklamm wurden heute Morgen um 1/27 Uhr durch eine Lawine Herr Brudner und Frau vollkommen verdrückt, der Bruder der Frau wurde schwer verletzt.

Jülich, 15. Aug. Seit Sonntag werden hier drei Geisteskranker Namens Gunzler, zwei Mädchen von 11 und 9 und ein Knabe von 8 Jahren ver-miethet. Das älteste Mädchen erzählte Sonntag Nachmittag einer Frau erfreut, sie dürften mit einem Mann weit auf der Eisenbahn fahren.

Marzelle, 15. Aug. In einer in der Nähe des Bahnhofes belegenen Pulverfabrik hat sich eine Explosion ereignet. Dabei ist eine Person getötet worden; zwei Personen erlitten Verletzungen.

Newport, 15. Aug. Gladys und Eugenie Rojewelt, 16 und 18 Jahre alt, Cousinen des Präsidenten Rojewelt, verunglückten auf einer Wagen-fahrt auf Long Island durch Scheitern der Pferde. Die beiden Damen wurden aus dem Wagen geschleudert, wobei Gladys Rojewelt so schwere Verletzungen erlitt, daß an ihrem Aufkommen ge-zweifelt wird.

Schöffengericht.

X Neuf, 16. Aug. Zunächst verhandelte das Gericht gegen einige Bettler, welche größere Gast-strafen erhielten; auch wurde in einem Falle auf Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde erkannt. — Wegen Hausfriedensbruchs, Widerstandslieferung und Nichtbeachtung eines Unter-kommens stand der vielfach vorbestrafte Tagelöh-ner Heinrich B. von hier, jetzt in Haft befindlich, vor dem Schöffengericht. Am 20. Juli schlich sich derselbe auf dem Seuboden des Wirtes Louis B. ein und wollte dort übernachten, er wurde aber dort ertappt und der Polizei übergeben. Als der v. B. von dem Polizeibeamten E. nach dem Gefängnis gebracht wurde, leistete er demselben heftigen Widerstand. Er erhielt wegen Widerstandslieferung und Hausfriedensbruchs eine Gesamt-geldstrafe von 3 Monaten und 1 Woche und wegen Nichtbeachtung eines Unterkommens 3 Wochen Haft. — Wegen Hausfriedens mit Petro-troleum zu Glehn im Januar und Februar d. Js. ohne den vorgeschriebenen Wandergewerbe-schein zu besitzen, erhielten der Reisende Bernhard Sch. und der Kaufmann Carl Br. aus Düsseldorf je eine Geldstrafe von 96 Mark oder 8 Tage Haft. — Wegen Mißhandlung des Arbeiters H. zu Neuf am 8. Mai d. Js. wurde und zwar mittelst gefährlicher Gegenstände, erhielt der Fabrikarbeiter Hermann Sch. von hier und sein Sohn Heinr. und zwar ersterer eine Geldstrafe von 12 Mark oder 4 Tage Gefängnis, letzterer eine solche von 5 Mk. oder 1 Tag Gefängnis. — Ebenfalls wegen Mißhandlung und zwar gemeinschaftlich, des Tage-löhners H. mittelst gefährlicher Gegenstände, er-hielten der Tagelöhner Wilhelm B. eine Geld-strafe von 12 Mark oder 4 Tage Gefängnis, der Fabrikarbeiter Mathias Sch. eine solche von 15 Mark oder 5 Tage Gefängnis. Beide von hier. — Der Tagelöhner Johann B. von hier, hatte es an der nötigen Unterhaltung seiner Mutter, trotz Aufforderung der Behörde, fehlen lassen und er-hielt hierauf unter Annahme besonders mil-dernder Umstände nur eine Geldstrafe von 9 Mk. oder 3 Tage Haft. — Zwei junge Burden aus Düsseldorf hatten am 6. Juli zu Obercafel einen Jaun der Rhein. Bahngesellschaft gehörig, be-schädigt und einer derselben gab dem betreffenden Polizeibeamten noch einen falschen Namen an. Sie erhielten in Anbetracht ihrer Jugend nur eine Geldstrafe von 3 Mk. oder 1 Tag Gefängnis, und wegen Angabe eines falschen Namens 1 Mk. oder 1 Tag Haft. — Wegen unbefugter Ausübung der Jagd und zur Schonzeit am 12. März d. Js. im Mühlenbusch bei Rosellen, erhielt der Acker-gehilfe Peter M. von hier eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. Der Mitangeklagte Kaufmann Jof. Br. wurde mangels Beweises freigesprochen. — Eine Sache wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, und in einer Sache erfolgte die Freisprechung des Angeklagten mangels Beweises. — Fabrikarbeiter Heinrich R. Johann Br. und Tagelöhner Peter Sch. von hier, waren der gegenseitigen Mißhandlung angeklagt und Br. auch des Verwehens mit Steinen auf Menschen. J. erhielt 9 Mk. oder 3

Lage Gefängnis, Nr. 3 Mf. oder 1 Tag Gefängnis und 3 Mf. oder 1 Tag Haft wegen Verwehrens mit Steinen; der Mitangeklagte Sch. wurde freigesprochen. — In der Privatklage des Weggers Wilhelm Sch. aus Düsseldorf, gegen den Wegger Carl F. von hier, wegen Beleidigung, erhielt der Beklagte J. eine Geldstrafe von 30 Mf. — Ferner klagt der Dreher Jakob B. gegen den Schloffer Heinrich M., zu Herdt bezw. Obercaffel, wegen Beleidigung. Der Beklagte erhielt eine Geldstrafe von 15 Mf. oder 3 Tage Gefängnis. Dem Kläger wurde das Recht zur Urteilspublication zugesprochen.

Lokales.

Neuß, 17. August.

Δ Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 16 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 11 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 12 Grad über Null. Barometer 2 Millimeter gestiegen. Wind östlich. Heute Morgen leicht bewölkter Himmel.

* Das Reiterkorps 1905 hielt Dienstag Abend im Restaurant J. Bilarz eine gutbesuchte Versammlung ab, in der beschlossen wurde, am Festzuge beim diesjährigen Schützenfeste sich in der althergebrachten Weise in stattlicher Anzahl zu beteiligen.

* Der Kriegerverein Neuß hat seine Mitglieder und die hiesigen Militärvereine zu einer Besprechung bezüglich der Teilnahme an der Kaiserparade bei Urmitz auf nächsten Samstag nach dem Vereinslokale eingeladen. Aller Ausfall nach werden sich die hiesigen Krieger in größerer Anzahl zur Parade nach Urmitz begeben.

* Beim internationalen Gesangswettbewerb in Serviers errang die unter Leitung des Herrn M. Müller (eines geborenen Neukers) stehende Sängervereinigung Krefeld II. den 2. Preis (2000 Franken und goldene Medaille). Herr Müller ist bekanntlich der Dirigent des hiesigen Männer-Gesangvereins „Cecilia“, der am vergangenen Samstag durch seine Vorträge im Bürger-Schützen-Verein große Anerkennung sich verdiente. Der Erfolg der Sängervereinigung Krefeld stellt dem Dirigenten Herrn Müller ein außerordentlich lohnendes Zeugnis aus. Wir gratulieren!

* Das Grenadierkorps 1905 des Bürger-Schützenvereins hielt gestern Abend im Restaurant Schriddeß (Rheinstraße), eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. An Ehrengästen waren u. a. anwesend der Oberst der Bürger-Schützen, Herr Vieben in Begleitung seines Adjutanten, der Chef der Artillerie, der Adjutant des Jägerkorps und mehrere Herren des Komitees. Der Abend verlief in heiterster Stimmung bei Lied und Becherklang. Gegen 1/2 12 Uhr formierte sich der übliche Zug, der dem Major, Herrn Serbaes, das Geleite nach seiner Wohnung in der Jollstraße gab.

* Die diesjährige Prozession nach Revelar zieht am 11. September von hier aus und kehrt am 14. wieder zurück. Gestern durchzog ein langer Wallfahrtszug unsere Stadt, am nächsten Samstag trifft die große Kölner Fußprozession nach Revelar hier ein, wo sie Nachtquartier nimmt.

* Eine neue Hyperperiode kündigt ein Wetterkundiger in den „Samb. Nachr.“ an. Die Son-

nenfledmenge sei noch dieselbe wie im Jahre 1904, und die Sonne zeige eine erhöhte Erup-tions-tätigkeit. Er führt noch eine Menge Gründe für seine Vorhersage ins Feld und meint, daß es wahrscheinlich sei, daß wir in den nächsten Tagen einer Wärmeperiode entgegengehen, wie im Juli des Vorjahres mit 38 Grad Celsius und wie in den ersten Tagen des Monats Juli dieses Jahres.

Vermischtes.

* Hypnose und Suggestion. Der Unterschied zwischen Hypnose und Suggestion ist schwer genau zu ziehen. Der Begriff der Suggestion läßt sich am besten mit „Willensunterstützung“ überlegen, wie sie in der Hypnose geschieht, jedoch auch alltäglich in welchem Zustande. Man versucht daher gewöhnlich die Hypnose von der Suggestion zu trennen. Während hypnotische Einwirkungen mit gewissen Ausnahmen gewissermaßen geistlich verboten sind, trifft dies für die Suggestion nicht zu, weil sie sich eben im allgeringsten Verstand zwischen den Menschen und oft ohne jede Absicht von einer Seite abspielt. Daher sind auch Hypnotisierer auf den Kniff verfallen, ihre Vorführungen unter der Devise „Wach-suggestion, keine Hypnose“ anzukündigen. Dr. Neustädter macht in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ auf mehrere solche Fälle aufmerksam, in denen offenbar Hypnose getrieben wurde, wenn auch nicht nach der gewöhnlichen Art des Fixierens, sondern nach dem System der Ueber-rumpelung. Als einer dieser Hypnotisierer von ärztlicher Seite auf sein Vermögen zur Wach-suggestion geprüft wurde, stellte sich seine gänzliche Unfähigkeit dazu heraus. Neustädter spricht sich dafür aus, daß die Ankündigung hypnotischer Vorstellungen unter dem Vorzeichen der Wach-suggestion überhaupt verboten werden sollte. Nach seinen Angaben kann auch nicht der mindeste Zweifel über die Schädlichkeit solcher Veranstaltungen obwalten. Wenn ein Mädchen zu sichtbaren Ge-wissensqualen getrieben wird durch die Suggestion, sie habe ihren Vater durch schlechte Behandlung in den Tod getrieben, wenn ein junger Mann in den Glauben verführt wird, er tanze auf einem Seil und stürze in die Tiefe, wobei er einen marterquälenden Schrei ausstößt, wenn seine Herren veranlaßt werden, als Marktwesen im Saal herumzugehen, so ist das alles mehr oder weniger grober Unfug. Insbesondere aber ist dringend anzuraten, daß von den Behörden schleunigst gegen die öffentliche An-kündigung und die Abhaltung sogenannter „Lehr-kurse im Hypnotismus“ eingeschritten wird, da sich eine gefährlichere Tätigkeit gar nicht denken läßt.

* Operative Nasenverkleinerung. Schon auf dem vorjährigen Chirurgenkongreß er-regten die von dem Spezialarzt für orthopädische Chirurgie Dr. J. Joseph aus Berlin demonstrier-ten Fälle von operativer Nasenverkleinerung Auf-merksamkeit. Der Herr Dr. hat nun in letzter Zeit in mehreren medizinischen Gesellschaften weitere „for-rigierte Nasen“ vorgeführt und hierbei als Fort-schritt seiner Methode den Umstand bezeichnet, daß er alle Operationen jetzt im Innern der Nase vor-nimmt, so daß an der äußeren Nase keinerlei Spur der erfolgten Operation ersichtlich ist. Das jekige

intranasale Verfahren bietet den Vorteil, daß es keine äußere Narbe hinterläßt und die Nasen trotz erheblicher Veränderung der Gestalt den Eindruck erwecken, als hätten sie von jeher so ausgesehen. Als weiteren Fortschritt der „Nasenkorrektur“ teilte Dr. Joseph mit, daß er in letzter Zeit fast in allen Fällen, ohne Narbe operiert habe. Er wandte die Lokalanästhesie an. Die Operations-methode sei als ungefährlich zu bezeichnen. Zum Schluß stellte der Vortragende noch Fälle vor, in denen einige junge Damen die Operation nicht bloß aus Schönheits-, sondern zugleich aus Erwerbs-rücksichten vornehmen ließen. Diese jungen Damen konnten nämlich wegen ihrer teils zu langen, teils zu dicken, höckerigen Nase keine Stellung finden. Nach vorgenommener Nasenoperation konnten alle ihrem gewählten Berufe nachgehen.

* Die Gräfin Montignoso (geschiedene Königin von Sachsen) hat es verstanden, sich in Florenz große Beliebtheit zu erwerben und ist fort-dauernd bemüht, ihre Volkstümlichkeit zu erhöhen. Die städtische Regierung hat jüngst der geschiedenen Königin das Patronat über die städtische Klinik an-getragen. Sie nahm dieses Amt mit Dank an, er-lärte aber gleichzeitig, daß sie den Wunsch habe, sich tätig um die Klinik zu befähigen. Infolge-dessen wurde sie zur wirklichen Präsidentin des In-stituts ernannt.

* Ein kugelförmiger Panzer, die Erfindung eines gewissen Athanasi Janota, ist am Samstag in Anwesenheit von Vertretern des österreichisch-ungarischen Kriegsministeriums in Wien mit angeblich glänzendem Erfolge erprobt worden. Ein neun Millimeter dicker Panzer drückte den Stahlmantel von einem aus einem Mannlicher Gewehr abgeschossenen 30 Millimeter langen Geschosse vollständig platt und pulverisierte die Weisfüllung. Die Einschußöffnung des Pan-zers, dessen Rückseite keinerlei Veränderung auf-wies, betrug drei Millimeter. — Dem Panzer wird nachgelagt, daß er leicht sei. Ob er irgend-wie im Ernstfall praktisch zu verwenden ist, das steht auf einem anderen Blatt.

* Die vertauschten Kinder. Man schreibt der „N. Bztg.“ aus Newyork vom 3. Aug.: Vor einigen Tagen hat in einem größeren Orte in Wisconsin ein Tanzvergnügen stattgefunden, an welchem eine größere Anzahl von Frauen noch lange zurückdenken wird. Der hiesigen Sitten gemäß, waren die meisten Damen mit ihren Babys er-schienen. Um den Damen das Tanzen zu ermög-lichen, übernahmen es mehrere lebenswürdige Herren, auf die Kleinen und Kleinsten aufzupassen, während die Mütter sich unterhielten. Es ver-gingen zwei, drei, vier Stunden, aber alle von den allmählich ungeduldig gewordenen Freiwilligen an die dem Tanzvergnügen huldigenden Mütter ab-geforderten Parlamentäre kehrten stets mit der Er-widerung zurück, daß man nun einmal im Tanze begriffen sei und daß man bis zum Morgengrauen fortzuziehen werde. Endlich gegen 3 Uhr morgens begann die schreckliche Rache der gezwungenen Mütter: sie entkleideten die Babys und vertausch-ten die einzelnen Kleidungsstücke, so daß keines der Kinder mehr die eigenen Sachen anhatte. Als der Tanz zu Ende war, holten sich die Mütter ihre jauch schlafenden Kleinen, die sie in der Eile einfach nach der Kleidung auswählten, trugen in die Wagen

zur Heimfahrt und waren bei Tagesanbruch zur Schau. Bald gab es eine Aufregung in der ganzen Umgebung: Mädchen waren Knaben geworden und umgekehrt, Schwarzköpfigen waren blond, Blond-geköpft ganz fahl geworden, der Aufruhr war ein-fach unbeschreiblich. Und nun begann eine „Frauen-bewegung“, wie sie nicht oft dagewesen ist. Da die Bauernhäuser sehr weit von einander lagen, dauerte es mehrere Tage, bis alle Kinder wieder richtig untergebracht waren, und mehrere Wochen, bis die Frauen wieder friedliche Mienen zur Schau trugen. Die Späßvögel haben sich aber seitdem nicht mehr in der Gegend blicken lassen.

* Die Einführung der Kassensteuer ist von der Gemeindevertretung des Berliner Vorortes Eichwalde trotz allem Spottes, den das Projekt hervorgerufen, einstimmig beschlossen wor-den. Gleichzeitig wurde ein besonderes Statut hier-zu zum Schutze der Singvögel erlassen.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 16. Aug. Die „Frankf. Bztg.“ meldet aus Tientsin von heute: Auf die Kaiserin von China erfolgte ein Attentat auf dem Wege zum Sommerpalast. Der Täter war als Soldat ver-kleidet. Er wurde von einem regulären Soldaten mit dem Bajonett erschossen. Die Kaiserin blieb unverletzt.

Posen, 16. Aug. Den polnischen Blättern wird aus Warschau gemeldet: Der Chef der politischen Polizei Kurl ist unter dem Verdacht des Hoch-verrats verhaftet worden. Weitere Verhaftungen sind im Gouvernementspalast erfolgt.

Konstantinopel, 16. Aug. Das serbische Kloster Ljiljak, nördlich von Monastir, ist von einer bul-garischen Bande verbrannt und der Verwalter er-mordet worden. — Am Freitag ist eine hundert Mann starke griechische Bande in Kladorabi, in der Nähe von Florina, eingedrungen, sie tötete 17 An-hänger des Erarchats mit Messern und Knütteln und plünderte das Dorf. In Kumanicum, im Be-zirk Kastoria wurden ein Priester des Erarchats und zwei Frauen von Mitgliedern einer Bande ge-tötet und ein Knabe verwundet.

Essen (Ruhr), 16. Aug. Auf dem gestrigen Altenessener Schweinemarkt, einem der größten in Deutschland, trat ein erheblicher Preisnachlaß her-vor. Tafelschweine wurden mit 40 bis 56 Mark gehandelt, gegen 45 bis 65 Mark in der Vorwoche.

Wasserstands-Nachrichten.

Mainz, 16. Aug. Rheinh. 8 Uhr vorm. 1,97, gest. 0,10 m
Koblenz, 16. Aug. Rheinh. 6 Uhr vorm. 2,67, gest. 0,18 m
Trier, 16. Aug. Moselh. 9 Uhr vorm. 0,08 m, gest. 0,11 m
Köln, 16. Aug. Rheinh. 6 Uhr vorm. 2,89, gest. 0,11 m
Düsseldorf, 16. Aug. Rheinh. 8 Uhr vorm. 2,21, gest. 0,14 m
Bielefeld, 16. Aug. Rheinh. 12 Uhr vorm. 1,28, gest. 0,05 m

Es gibt nichts besseres für Wäsche und Hausputz als Dr. Thompson's Seifenpulver. Für die altbewährte, ausgezeichnete Qualität garantiert die Original-packung und die Schutzmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

Hartoch's Spezial-Tage

für

Aussteuern und Einrichtungen.

Von Montag den 14. August bis Montag den 21. August.

Grosser Extra-Verkauf von Weiss- und Leinenwaren, teils Reste und Restbestände, die, um damit vor Beginn der neuen Saison zu räumen, ganz bedeutend im Preis ermässigt sind.

Handels-Nachrichten.

Amstliche Fruchtpreise zu Neuß am 17. August.

Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	17
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16
Neuer Hafer per 100 Kilo	15
Rattioffeln per 50 Kilo	2,50—3,00
Heu per 50 Kilo	2,50—3,50
Waggenstroh per 500 Kilo	1,35
Waggenstroh per 1000 Kilo	1,35
Butter per Kilo	2,50
Eier (100 Stück)	9

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22 50
2. Qual.	21
3. Qual.	20
4. Qual.	19
5. Qual.	18
6. Qual.	17
7. Qual.	16
8. Qual.	15
9. Qual.	14
10. Qual.	13

Neuß, 16. Aug. Produktenmarkt. Fremdes Getreide bei festem Geschäft unverändert. Weizen gut gefragt. Preisige Landwaare meistens nicht ganz trocken, wenig verlässlich. Futtermittel unverändert.

75% 0,00—0,00, matt. Brodrass. Ia 00,00—00,00, Kristallzucker Ia 00,00—00,00, gem. Raffin. 00,00—00,00, gem. Melis 00,00 bei Westen aus erster Hand, geschäftlos. Rohzucker zur Durchf. hordf. Hamburg 20,00 B., 19,80 B., 19,90 B., Sept. 19,70 B., 19,50 B., 00,00 B., Okt. 18,70 B., 18,60 B., 00,00 B., Okt.-Dez. 18,50 B., 18,40 B., 00,00 B., Jan.-März 18,70 B., 18,60 B., 00,00 B., Mai 19,00 B., 18,90 B., 00,00 B., ruhig.

Berlin, 16. Aug. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 170,75 (170,00), Okt. 170,50 (170,00), Dez. 172,50 (172,00), Roggen Sept. 148,50 (147,75), Okt. 147,50 (146,75), Dez. 147,50 (147,00), Hafer Sept. 135,25 (135,50), Dez. 137,75 (138,75), Mais Sept. 124,75 (125,50), Dez. 122,25 (122,75), Rübsöl Okt. 47,50, Dez. 48,20, Mai 49,10, Weizenmehl 21,00—22,75, Roggenmehl 19,10—20,30 A. Das Fallen des Barometers, sowie die fester lau-tenden Berichte vom Auslande gaben zu Bedenken Anlaß. Daher gestaltete sich die Haltung am Getreide-markte stetiger, zumal da Rußland seine Preise erhöhte, während Ware aus der Provinz und von der Eisen-bahn etwas stärker angeboten wurde. Dafer lag unter dem Druck billigerer schlesischer Angebote träge Mais war ruhig und kaum behauptet. Rübsöl blieb stetig.

Hamburg, 16. Aug. Weizen träge, Mecklenburger und Ostholsteiner 165—172 Roggen träge, Mecklen-burger u. Altmarkter 148—156, russ. cif 9 Pud Aug. 113 1/2, Erste träge, südruß. cif Aug. 95,50, Dafer träge, Pol-stener und Mecklenb. 150—156, Mais träge, runder ameriz. 108,00, La Plata cif Juli-Aug. 105,00, Rübsöl 48,00, Spiritus matt, Aug. 17 C., Aug.-Sept. 17 C., Sept.-Okt. 17 C., Raffee fest, Umhag 4500 Ballen in greifbarer Ware, Petroleum ruhig, 5,80, Salpeter ruhig, vort. 9,47 1/2, Febr.-März 9,72 1/2, April-Mai 9,00.

Hamburg, 16. Aug. Raffee stetig, Sept. 39 1/2, Dez. 40 1/2, März 41 1/2, C. Bremen, 16. Aug. Schmalz vort. Tups und Pittins 41 1/2, Doppelmeier 42 1/2, höher, Speck stetig, Amsterdam, 16. Aug. Rübsöl, vort. 21 1/2, Sept.-Dez. 22 1/2, Mai 00, Leinöl vort. 18 1/2, Sept. 18 1/2, Jan.-März 19 1/2, Juni-Aug. 00, Amsterdam, 16. Aug. Raffee: Java vort. 24, Santos Sept. 23 1/2, Dez. 24, März 24 1/2, Mai 24 1/2, C. Antwerpen, 16. Aug. Raffee fest, Aug. 49 1/2, Sept. 49 1/2, Dez. 49 1/2, März 49 1/2, C. Antwerpen, 16. Aug. Petroleum, Tups weiß, vort.

Frz. 17 1/2, Bz., Aug. 17 1/2 B., Sept. 17 1/2 B., Okt.-Dez. 18 B., ruhig. Antwerpen, 16. Aug. Schmalz, amerikanische Marke Wilcox, vort. Frz. 97 1/2, Aug. 96 1/2, Sept. 96 1/2, Dez. 94 1/2.

Paris, 16. Aug. Weizen fest, Aug. 22,95, Sept. 22,65, Sept.-Dez. 22,75, Nov.-Febr. 23,15, Roggen ruhig, Aug. 15,25, Nov.-Febr. 15,50, Mehl fest, Aug. 27,75, Sept. 29,90, Sept.-Dez. 30,05, Nov.-Febr. 30,35, Rübsöl fest, Aug. 48,00, Sept. 48,25, Sept.-Dez. 48,50, Jan.-April 49,75, Spiritus fest, Aug. 49,25, Sept. 46,75, Sept.-Dez. 41,50, Jan.-April 38,50, Zucker ruhig, roher 88% 23,75—24,00, weißer ruhig, Aug. 27,00, Sept. 27,75, Okt.-Jan. 27,50, Jan.-April 28,00, Leinöl fest, Aug. 39,25, Jan.-April 42,00, Talg 61,00 Fr.

Genève, 16. Aug. Raffee ruhig, Aug. 48 1/2, Dez. 48 1/2, März 49, Mai 49 1/2, C. Hull, 16. Aug. Baumwollöl o. f. raff. 16 C., rohes 15 C., raff. Aug. 16 C., Leinöl o. f. 17 C., Sept.-Dez. 17 C., Jan.-April —. Liverpool, 16. Aug. Baumwollöl. Tagesumsatz 5000 B., davon 4000 B. ameriz. In ameriz. ruhiges Geschäft bei festen Preisen. Fully good Omerca 54 1/2, Fine Bengal 4 1/2, Good fair Linnbolly 5 1/2, Widdl ameriz. 5,70 (letzte Schlusspreis 5,63), Aug.-Sept. 5,60 B., [5,58], Sept.-Okt. 5,61 B., [5,57], Okt.-Nov. 5,63 B., [5,58], Nov.-Dez. 5,64 B., [5,57], Dez.-Jan. 5,65 B., [5,60], Jan.-Febr. 5,66 B., [5,61], Febr.-März 5,67 B., [5,62], März-April 5,68 B., [5,63], April-Mai 5,68 B., [5,63], Mai-Juni 5,68 B., [5,64].

London, 16. Aug. Reis ruhig, aber stetig; Rangoon 5, 6, 6. London, 16. Aug. Metallmarkt. Kupfer fest, Chili-Barre, good ordin. brands 2, 69 10, —, 3 Monate 69 7/8, Best Selected 74 1/2, Binn fest, Straits 149 10, —, 3 Monate 149 15, —, Blei fest, Jan. 14, —, engl. 14 7/8, Binn fest, gem. Marke 24,126, bessere Marke 25,5 —.

Chicago, 16. Aug. Getreidemerkte. Weizen Aug. 81 1/2, Sept. 82, Dez. 83 1/2, Mai 84 1/2, Juli 00, Mais Aug. 00, Sept. 53 1/2, Dez. 44 1/2, Mai 44 1/2, Juli 00, Hafer Sept. 25 1/2, Dez. 26 1/2, Roggen Sept. 57 1/2, Dez. 58 1/2, Beimaat Aug. 00, Sept. 00, New-York, 16. Aug. Getreidemerkte. Weizen Aug. 00, Sept. 87 1/2, Dez. 88 1/2, Mai 90 1/2, Juli 00, Hafer Aug. 00, Sept. 00, Mais Aug. 00, Sept. 59 1/2, Dez. 51 1/2, Mai 00, Juli 00, Wehl (spring wheat

clear) 3,50, Getreidefracht n. Liverpool 1 1/2, Roggen vort. 63 1/2.

Böhmische Märkte.

Düsseldorf, 16. Aug. Schlachthausmarkt. Auftrieb: 22 Ochsen, 312 Kühe und Kälber, 48 Bullen, 432 Kälber, 1103 Schweine. Eingeführtes holl. Fleisch: 508 Bietel Großvieh, 42 Kälber, 134 Schweine, 0 Schafe. Preise: pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a. Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtgewichtes 00—78, b. Junge nicht ausgemästete und ältere ausgemästete A 00—76, c. Mäßig genährte jeden Alters A 00—00; Kühe und Kälber: a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtgewichtes A 00—72, b. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber A 68—69, c. Mäßig genährte A 62—64, d. Gering genährte A 54—58; Bullen, a. Vollfleischige jüngere höchsten Schlachtgewichtes A 00—68, b. Mäßig genährte A 64—66, c. Gering genährte A 60—62; Kälber: a. Feinste Mast- und Saugkälber 80—82 (Doppeltender 90—00), b. Mittlere Mast- und Saugkälber A 74—76, c. Gering genährte Saugkälber A 64—66; Schweine: a. Vollfleischige, Lebendgewicht (feinere Rassen) A 72—73, b. Weniger fleischige und fettichere 70—71, c. Sauen und Eber 00—67 A mit 20% Tara. Tendenz: Ochsen mittelmäßig, Kühe, Kälber, Bullen und Kälber lang-sam, Schweine flott.

Köln, 16. Aug. Zucht- und Milchviehmarkt. Auftrieb 21 Kühe. Degalt wurde für 1. Qual 500—560, 2. Qual. 390—450, 3. Qual. 250—380 A. Schlep-pend und nicht ganz gedreht. Vortreten waren rhe-nische, eldenburgische und Elbmärk-Kühe. Nächster Markt am 30. August.

London, 16. Aug. Zum heutigen Viehmarkt in Deptford waren 560 Stück Dornvieh und keine Schafe; Preise für Dornvieh 3 S. 6 D. bis 3 S. 10 D. für 8 Fbd.

Wolle.

Antwerpen, 16. Aug. Wolle behauptet. Deutscher La Plata-Rammzug (Vertrag B.) Sept. Frz. 5,17 1/2, Dez. 5,15.

Amstliche Wechselkurse der Notenbanken vom 16. Aug. Amsterdam 2 1/2, Belgische Plätze 3, Deutsche Plätze 3, London 4, Skandinavien 4, Paris 3, Petersburg 5 1/2, Schweiz. Plätze 3 1/2, Wien 3 1/2.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß des Bezirksausschusses I in Düsseldorf vom 16. Mai cr. die Bürgermeisterei Heerdt von dem bisherigen Schornsteinfegerbezirk abgetrennt und als besonderer Kreisbezirk eingerichtet worden ist, wird vom 1. Oktober cr. ab die neue Bezirkschornsteinfegerstelle in Heerdt dem Inhaber des früheren Bezirkes, dem Schornsteinfegermeister **Anton Reveler** in Neuf, diejenige der Bürgermeistereien Bülrich, Kaarst, Büttgen, Geln, Grefrath, Holzheim und Grimlinghausen dem Schornsteinfeger **Gerhard Kose** in Neuf übertragen.

Neuf, den 14. August 1905.

Der Landrat.

J. A.:
Niedelstr. 3. E.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dornagen Nr. 84 belegenen, im Grundbuche von Dornagen Band 18, Artikel 889, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Heinz Jüsten**, Flaschenhändler zu Dornagen, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur A Nr. 392, groß 84 qm, Hofraum mit a Wohnhaus nebst Anbau, b Stallung nebst Scheune, mit 75 Mark jährlichem Nutzungswert.
2. Flur A Nr. 393, groß 2 Nr 71 qm, Hausgarten, Gebäudesteuerrolle Nr. 84 a. b.
3. Flur A Nr. 735/423, groß 10 Nr 1 qm, Garten, mit 1,57 Taler jährlichem Reinertrag.

am 7. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Juli 1905 in das Grundbuch eingetragen. (6158)

Neuf, den 9. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Vergrößerung von 6 Bahnwärter-Wohnhäusern zwischen den Bahnhöfen Neuf und Osterath sollen vergeben werden.

Gut verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Vergrößerung von Bahnwärter-Wohnhäusern“ versehene Angebote sind bis zu dem am 28. August d. J., vormittags 11 Uhr, statfindenden Öffnungstermine postfrei an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzufenden, von der auch die Bedingungen unterlagen gegen postgeldfreie Einfindung von 2 Mark in bar bezogen werden können.

Die Zeichnungen und Bedingungen können im hiesigen Geschäftsgebäude, Kanalstraße Nr. 87, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Crefeld, den 15. August 1905. (6159)

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verding.

Für den **Neubau einer Schlaffigen Schule in Oberkassel** sollen in öffentlicher Submission vergeben werden:

1. Die **Bauarbeiten**,
2. Die **Schreinerarbeiten (in drei Lagen)**,
3. Die **Glaser- und Anstreicherarbeiten**.

Anschlagsauszüge können gegen je eine Mark vom Bürgermeisterrat bezogen werden. Die Zeichnungen liegen im Gemeinde-Baubureau an Vormittagen zur Einsicht auf. Unterschriebene Angebote mit anerkannten Bedingungen sind bis zum **24. August, vormittags 10 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Bürgermeisterrat einzufenden.

Zu der angegebenen Zeit findet die Öffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Anbieter statt. (6186)

Heerdt, den 14. August 1905.

Der Bürgermeister: **Knopp**.

Vor Eintreffen der Herbst- und Winterwaren, stelle ich für

[6147]

kurze Zeit

eine Anzahl Stoffe, welche sich der ungünstigen Masse und der wechselnden Mode wegen nicht mehr für mein Geschäft eignen,

ganz bedeutend unter Preis

zum Verkauf.

Für jeden, der Bedarf in Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen hat, ist hier eine günstige Gelegenheit geboten, vorteilhaft zu kaufen.

Aus dieser Partie gekauften Stoffe werden in meinem Geschäft zu Kleidungsstücken nicht verarbeitet.

Fritz Eisel,

Tuchhandlung und moderne Herrenschneiderei.

Schon in einigen Tagen, vom 4. bis 11. Sept. cr. Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Man beachte:
Die hohen Gewinne, den geringen Einsatz, Die grosse Chance.

Tilsiter Lotterie
185 000 Mark.

21 000 Gew. Ges.-Wert

Haupttr. 30 000, 20 000, 10 000.

Man kaufe nur die besten Lose

General-Debit Ferd. Schärer, Düsseldorf.

In Neuss zu haben bei: C. W. Korten, Niederstr. 62.



Brautpaare

kaufen ihre

Verlobungsringe

am besten und billigsten bei

MAX BARK, Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8.

Grösstes Lager selbstverfertigter, massiv goldener Trauringe, von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern, in allen modernen Façons.

Trauringe (massiv Gold gest. 833) von 3 Mk. an.

Trauringe (massiv Gold gest. 585) von 6 Mk. an.

Trauringe (massiv Gold gest. 750) von 18 Mk. an.

Jeder Ring wird sauber graviert.

Reichhaltige Auswahl in Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Nach Auswärts meine reich illustrierte Preisliste gratis und franko. (3439)

Bekanntmachung.

Der zum Portugiesischen Vizekonsul in Köln ernannte **Dugu Minderop** ist in dieser Amtseigenschaft anerkannt und zugelassen worden.

Düsseldorf, den 24. Juli 1905.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Der zum Konsul für die Niederlande in Essen ernannte **Dubert Dageborn** ist in dieser Amtseigenschaft anerkannt und zugelassen worden.

Düsseldorf, den 25. Juli 1905.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Als Erkennungszeichen für die Kraftfahrzeuge im Regierungsbezirk Wiesbaden sind die weiteren Nummern 2101 bis 2600 bestimmt worden.

Ich bringe dies im Anschluß an meine Amtsblattbekanntmachung vom 17. April 1903, I C. 4415, Amtsblatt Seite 175, zur Kenntnis.

Düsseldorf, den 1. Aug. 1905.

Der Regierungs-Präsident.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. G. Pieper in Ratingen 1 M. — Dr. Ferdinand Rothschild in Köln 1 M. — Dr. Alex Wolf in Köln 1 M. — Dr. Carl Schmitz in Köln-Lindenthal 1 M. — Dr. Jol. Buchkremer in Nachen 1 M.

Verlobt: Fr. Käthe Jacobsohn mit Dr. Dr. Ing. Albert Wolff, Geln und Köln.

Bestattet: Dr. Dr. jur. Peter Rein mit Fr. Elisabeth von Zeiten, Bonn und Baderborn.

Bestorben: Dr. Adam Balsam, 58 J., Mülheim am Rhein. — Dr. Hermann Dörfer, 51 J., Essen-Ruhr.

Todten-Zettel

Trauer-Zirkulare

Kondolenz-Karten

liefern in kürzester Zeit in geschmackvoller Ausführung

zu billigen Preisen

Buchdruckerei

der Neusser Ztg.

Rob. Noack

Neuss.

— Telefon Nr. 57. —

Neubau-

bergangen, in allen vorstehenden Glasarten werden wie anerkannt, unter Garantie reell u. billig vom Baubergbau-Geschäft

Quirin Beders

Bollstraße 8. Telefon 299.

Guterhaltener, mittelmässiger

Wagen

billig zu verkaufen.

Joh. Hoffmann, Petroleumhändler, Neuf, Seltenerstr. 11.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, verflorrene Nacht gegen 1/2 Uhr, nach längerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Berghaus,

im 59. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, M.-Gladbach, Eschweiler und Wolbeck, den 17. August 1905.

Die feierlichen Exequien werden Samstag, den 19. August, morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten, das Begräbnis findet am selben Tage, morgens 11 Uhr, vom Sterbehause Crefelderstr. 22 aus statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Haus zu mieten gesucht. ca. 8 Räume mit Garten, per 1. Oktober 1905. (6122)

Angebote mit Preisangabe unter N W 75 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Badenlokal Neustraße 10 und 10a mit oder ohne Wohnung per 1./10. zu vermieten. Näheres Breitestraße 42.

Schönes Unterhaus, vier große Räume, großes Zimmer der ersten Etage und Mansarde, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. (5952) Wo, sagt die Expedition.

I. Etage, drei Zimmer nebst Speicherraum, Oktober zu vermieten (6174) Büttgenstraße 5a.

I. oder II. abgetheilte Etage 5—7 Räume, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit entsprechend, in herrschaftl. Hause an der Marienkirche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Oberstraße 29. (6178)

Abgeschl. 2. Etage, 4 große geräumige Zimmer, per 1. Oktober an kleine bessere Familie zu vermieten. (6089) Büchel 4.

1 Zimmer an einzelne Person zu vermieten. Wo, sagt die Exped. (6173)

Besserer jung. Mann sucht per 1. Sept. Pension in gutem bürgerlichen Hause. Angeb. mit Preisang. unter E S 6 an die Exped. dir. Ztg.

Junger Kaufmann sucht per 1. Oktober a. cr. ein helles, freundliches, möbliertes

Zimmer, in gesunder Lage und mit guter Aussicht in der Nähe der Düsseldorfstrasse, eventl. mit Mittagsloft od. voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter E S an die Exped.

2 Zimmer an stille Leute zu vermieten. (6170) Quirinstraße 5.

Hübschmöbl. Zimmer mit Frühstück zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. N 41 an die Exped.

3 Zimmer, II. Etage, an ruhige Familie zu vermieten. (6183) Näheres Oberstraße 127.

Lehrling für die Zuschneiderei suchen

Kemper & Weber.

Arbeiter für Vorpressen gesucht.

O. & S. Sels, (6141) Delmühle.

Jungen für leichte Arbeit nicht unter 14 Jahren gesucht. (6180) Oberstraße 29.

Mehrere tüchtige

Gusspuher werden eingestellt. (6153)

Eisenhütte Heerdt.

S. Hasentamp & Cie.

Junger Mann, der seine Lehre in einem kaufm. Geschäft beendet hat, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle als

Bolontär, am liebsten in einem größeren Agentur-Geschäft. (6189)

Offerten unter J S K an die Exped. d. Ztg. Blattes erbeten.

Zwei tüchtige Bau- u. Kunstschlosser für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. (6135)

Theod. Zimmermann, Schlossermeister, Erkelenz.

Geübte Schlosser für Schmiedemaschine und Frictionspressen gesucht. (6185) Krefeld-Linn.

Kath. Lehrling für Drogen-, Material-, Farb- und Colonialwaren gesucht.

Wink & Kaiser, Düren. (6129)

Jäger-Korps 1905.

Morgen Freitag, den 18. ds. Mts., abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn **Franz Servaes**, Zollstrasse:

Grosse Korps-Versammlung

mit Musik der Lück'schen Kapelle, wozu sämtliche Jäger, sowie das wohlöbl. Komitee und die Mitglieder der anderen Korps freundlichst einladet

Der Major.

NB. Die Liederbücher wolle jeder gefl. mitbringen.

1/2 12 Uhr: (6160)

Ehrengeliebt des Majors mit Musik zu dessen Behausung.

Für die Kirmestage!

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich zum **Einkaufspreis**: Zigarren, Zigaretten, Kau- u. Rauch-Tabake billig.

August Sommerlade,

Zigarrenhandlung, Marienstraße 1, 2 Minuten über der Bahn. (6162)

Gute Grifenz.

Erfolgreiche Firma der Lebensmittelbranche in Köln richtet solch. streb. branchel. Geschäftsführer ein Obst- und Delikatessengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen ein. (6081)

Angeb. unter C E 844 an **Hasentamp & Bogler, N. G.,** Köln erbeten.

Eine gute Vertretung 5791

können Herren, welche Wirte besuchen, bekommen durch den Vertrieb meines von Fachleuten als das beste, einfachste und bequemste Bierleitungs-Reinigungsmittel befundenen Präparates „**Jemalit**“. Reinigungsgeschäft auf kaltem Wege daher bei der bevorstehenden warmen Witterung besonders leicht veräußlich. Großartiger Massenartikel. Sehr hoher Verdienst. Silberne Medaille Viersen 1903. Weitverbreitetes Bierleitungs-Reinigungsmittel auf dem ganzen Kontinent. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Man verlange Prospekt auch über patentierte Reinigungs-Apparate. **Carl Page, Barmen-R.**

Krawatten.

Reisestelle von energischem, repräsentablen Herrn gesucht.

Gefl. Offerten unter **R 105** an die Exped. (6137)

Müller,

mit Walzen und Steinen vertraut, gesucht. Eintritt sofort oder später. (6107)

Stadtmühle, Lehenich.

Suche per 1. Sept. oder sofort einen selbstständigen (6152)

Müller.

Franz Urhahn,

Mühle Einzeich B. Bülpich. Ein mit besten Zeugnissen versehener

Müller,

flotter Schärfer, welcher Reparaturen selbst besorgt, sucht Stellung.

Off. unt. A B 333 postlagernd Köln, Postamt 8. (6166)

2 tüchtige Müller,

1 für Mehlmühle und 1 für Gröschenboden bei gutem Lohn und dauernder Stellung für sofort gesucht. (6154)

Walzenmühle in Sürth am Rh.

Per 1. Oktober tüchtiges Mädchen

das kochen kann, bei hohem Gehalt gesucht. (5709)

Lina Selig, Neustraße 9.

Mädchen für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalten gesucht. (6102)

Frau P. Schürmann, Breitestraße 103.

Ein Mädchen über 14 Jahre, zu einem Kinde gesucht. (6183)

Erststraße 8.

Neusser Artillerie-Korps.

Heute Donnerstag 17. Aug. cr., abends 8 1/2 Uhr,

im Wein-Restaurant **Anton Josten, Oberstraße:**

Versammlung,

wozu alle aktiven und passiven Mitglieder einladet (6164)

Der Vorstand.

Suche zum 1. Oktober einen jungen

Müllergesellen,

guter Lohn, Familienanschluß.

B. Weber,

Dampf- und Windmühle, Langenbochum bei Reddinghausen. (6187)

Mehrere Lehrlinge für Gießerei und Schreinererei gesucht. Anfangslohn M. 1.— pro Tag. (6177)

Eisenhütte Heerdt

F. Hasentamp & Cie., Heerdt.

Lehrmädchen zum **Strawattennähen (Diplomaten)** gesucht (6175)

Büttgenstraße 5a.

Mädchen für leichte Arbeit suchen

Kemper & Weber.

Ein älteres Mädchen,

welches alle Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen für 2 Personen, zum 1. Oktober gesucht.

Die Expedition sagt wo.

Lehr-Verträge und Zeugnisse nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches und vorrätig in der

Buchdruckerei der Neusser Zeitung.

Schweissfuß in 2 Tagen gründlich zu beseitigen, bewirkt

Müglitzol

W. Z. 77448 D. R. P. A. Prospekt u. Gutachten sofort kostenlos. Original-Flasche M. 1.00. Verkauf durch Apotheken und Drogerien. Chemische Werke Müglitz b. Dresden G. m. b. H., vormals Walter Hahn.

Einmachfässer zu verkaufen (6176)

Josef Baun, Friedrichstr. 10, Telefon 418.

Sartoffeln (man) hat billig abzugeben (6187)

Josef Baun, Friedrichstr. 10, Telefon 418.

Mehrere Sofas mit braunem und schwarzem Lederuch, Kameltaschen und Moquettebezug, billig zu verkaufen (5963)

Niederstraße 38.